

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **103/104 (1934)**

Heft 22

PDF erstellt am: **29.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

INHALT: Das Geschäftshaus Ober in Zürich. — Vom Bau des Stauwehres Klingnau, 1931/1933. — Mitteilungen: Versuche zur Bewertung von Dampflokotiven. Differentialgetriebe als Einschalt-Dynamometer. Die Anwendung von Propellern mit verstellbaren Flügeln. Von der Tätigkeit des schweizerischen Werkbundes. Die

neuesten Fortschritte im Transformatorenbau. Diana Telephon-Rundspruchempfänger. Rechenschieber für Holzdeckenbalken. Die Direttissima-Bologna-Firenze. Der All-American-Canal. — Wettbewerbe: Gewerbeschulhaus Bern. Neues Kantonsspital Zürich. — Literatur. — Mitteilungen der Vereine. — Sitzungs- und Vortrags-Kalender.

Band 104

Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich.  
Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 22



Abb. 3. Terrasse im 5. Geschoss (Erfrischungsraum).



Abb. 2. Gesamtbild aus Südwesten, rechts der Haupteingang an der Sihlstrasse (Sihlbrücke).

## Das Geschäftshaus Ober in Zürich.

OTTO DÜRR, Arch. S. I. A., Zürich.

Das Textilwarenhause Robert Ober hat sich aus kleinen Anfängen in ganz ausserordentlichem Tempo zum grössten Spezial-Warenhaus Zürichs entwickelt.

Daraus und aus den im Folgenden angeführten Gründen erklärt es sich, dass der heute so einheitlich aussehende Bau eigentlich aus drei verschiedenen Teilen besteht. An der Stelle des dritten Bauabschnittes stand ein altes, notdürftig für die Bedürfnisse Obers eingerichtetes Haus (vgl. Abb. 1). Als erster Bauabschnitt entstand 1928 ein Erweiterungsbau, der sich dem alten Haus flussabwärts anfügte. Nachher erst gelang es Robert Ober, den noch weiter flussabwärts anschliessenden Boden zu erwerben und ein grösseres Bauprogramm zu entwickeln. So erhielt im Frühjahr 1931 Arch. Otto Dürr den Auftrag, auf Grund der neuen Situation ein generelles Projekt für den Gesamtbau auszuarbeiten. Er sah vor, einen zweiten Bauabschnitt (Abb. 1) auf dem zuletzt erworbenen Land zu errichten und zugleich den Bau von 1928 dem neuen Gesamtplan

entsprechend umzubauen; diese Arbeiten dauerten von Juni 1932 bis Oktober 1933. Alsdann konnte der Betrieb diese beiden Teile belegen und das alte Haus räumen, an dessen Stelle nun von Januar bis September 1934 der dritte Bauabschnitt entstanden ist (vergl. Abb. 5 u. 7).

Die Planung dieses grossen Baukörpers längs dem südöstlichen Sihlfluer gab der städtischen Bauverwaltung Anlass, durch ihre Bauämter die künftige Bebauung des gesamten Quartiers längs der Sihlstrasse, vom Sihlporte-Platz bis hinüber zum nordwestlichen Sihlfluer, in Bezug auf die zulässigen Bauhöhen und weitere Bebauungsvorschriften studieren zu lassen. Auf Grund des Studierergebnisses wurden auch für den Neubau Ober Vorschriften bezüglich der Gestaltung des Baukörpers erlassen.

Nach mehrjähriger Bauzeit, die durch das etappenweise Vorgehen bedingt war, steht nun der Bau in völlig einheitlicher Wirkung als imposanter Brückenkopf über dem Sihlfluer. Im Gegensatz zu dem in den letzten zwanzig Jahren bei vielen Bauten und oft in übertriebenem Masse befolgten Prinzip der Einsparung und Billigkeit legte der Bauherr hier ganz besonderen Wert auf Qualitätsarbeit. Daraus ergab sich, dass die Ausführung der Bauarbeiten unter Ausschaltung von Unterangeboten nur an erstklassige örtliche Unternehmerfirmen übertragen werden konnte.

Planbearbeitung und Bauleitung besorgte Otto Dürr, Architekt S. I. A. Als verdiente Mitarbeiter standen ihm zur Seite Arch. Eugen Fritz für den Innenausbau, für die technische Bearbeitung und die Bauführung Arch. Walter Breitling, sowie die Ingenieurfirma Klinker & Meyer in Zürich.

AEUSSERES.

Der Bau weist eine Länge von rund 82 m und eine durchschnittliche Breite von 24 m auf, sein Kubikinhalte beträgt rund 57 600 m<sup>3</sup>. Auf drei Seiten wird der Block durch Baulinien, Strassen (Sihlstrasse und Gessnerallee) und die



Abb. 1. Ostfront an der Gessnerallee (vorn rechts der Schanzengraben). Links das alte Haus, Mitte Erweiterungsbau 1928 (= I. Bauabschnitt), rechts Neubau 1932 (= II. Bauabschnitt).